

# US-Energieminister an die IEA: Reform – oder die USA treten aus!

geschrieben von Chris Frey | 28. Juli 2025

[Tilak Doshi](#) from his Substack

Die Internationale Energieagentur (IEA), gegründet 1974 im Gefolge des arabischen Ölembargos, hatte eine klare und wichtige Aufgabe: die Gewährleistung der Energiesicherheit für ihre Mitgliedsländer durch koordinierte Ölvorräte und rigorose Daten und Analysen als Richtschnur für Energieplanung und Investitionen. Jahrzehntlang diente sie als Leuchtturm für eine pragmatische, faktengestützte Politikgestaltung. Sie war auch eine wichtige Quelle für Daten und bewährte Verfahren im Energiebereich für politische Entscheidungsträger von Nicht-Mitgliedstaaten in aller Welt.

Wie andere große globale Institutionen wie die [Weltbank](#) und der [Internationale Währungsfonds](#) hat sich die IEA jedoch weit von ihrem ursprünglichen Auftrag entfernt, worüber ich ausführlich geschrieben habe ([hier](#) sowie [hier](#) und [hier](#)). In den letzten zehn Jahren hat sie sich zu einem Sprachrohr des progressiv-linken Establishments entwickelt, insbesondere der in Brüssel ansässigen EU-Elite und der Demokratischen Partei der USA, die mit Klima-Alarmismus hausieren gehen und eine unrealistische „Netto-Null“-Politik im Einklang mit dem Pariser Abkommen fördern. Diese ideologische Vereinnahmung hat die Glaubwürdigkeit der IEA untergraben.

Am Dienstag hat US-Energieminister Chris Wright seine [Entschlossenheit](#) bekundet, die IEA entweder zu reformieren oder sich aus ihr zurückzuziehen – und damit 18 % des Haushalts der Agentur zu kürzen. Wrights Drohung ist ein klarer Ruf nach Rechenschaftspflicht für eine Institution, die wieder zweckdienlich gemacht werden sollte. Dieser Schritt ist kein isolierter Akt, sondern Teil einer breiteren [Konterrevolution](#) in der Energiepolitik unter der Regierung von Präsident Donald Trump. Präsident Trump und sein hochrangiges politisches Team versuchen, die politisierten Narrative zu demontieren, die globale Institutionen infiltriert haben.

## Der Sündenfall der IEA

Das ursprüngliche Mandat der IEA war einfach: die Gewährleistung der Energiesicherheit für ihre 31 Mitgliedsländer, vor allem durch die Koordinierung von Reaktionen auf Versorgungsunterbrechungen und die Bereitstellung datengestützter Erkenntnisse für die Energiemärkte. In den letzten zehn Jahren hat sich die Agentur jedoch zu einer Befürworterin der erneuerbaren Energien entwickelt und verteufelt gleichzeitig die fossilen Brennstoffe, die immer noch rund 80 % des

weltweiten Energieverbrauchs ausmachen. Ihre einst auf empirischen Analysen beruhenden Prognosen reflektieren nun oft Wunschdenken, indem sie die Akzeptanz von erneuerbaren Energien und Elektrofahrzeugen überschätzen und die anhaltende Rolle von Öl, Gas und Kohle herunterspielen. Dieser Wandel reflektiert auch die Prioritäten der technokratischen Elite der EU in Brüssel und der Demokratischen Partei der USA, die den Klima-Alarmismus zu einem zentralen Bestandteil ihrer politischen Identität gemacht haben.

Die Umwandlung der IEA in einen Förderer von „Dekarbonisierungs“-Narrativen ist nicht nur eine Abweichung von ihrem Auftrag, sondern ein Verrat an ihrer Verantwortung, objektive Analysen zu liefern. Dieser Verrat ist nicht auf die objektiven Interessen ihrer eigenen OECD-Mitglieder beschränkt. Indem sie der globalistischen Klimaagenda und den Annahmen über eine drohende Klimakatastrophe Glauben schenkt, hat sie sich auf die Seite der Vorlieben einer wohlhabenden Elite im Westen gegen die Bedürfnisse der ärmsten Bürger der Entwicklungsländer gestellt. Diese Länder brauchen den Zugang zu billigen fossilen Brennstoffen vor allem für ihr angestrebtes Wirtschaftswachstum. Es gibt keine Beispiele für Länder, die den modernen westlichen Lebensstandard durch die Abhängigkeit von intermittierenden, „thermodynamisch [inkompetenten](#)“ erneuerbaren Energietechnologien erreicht haben.

Das rosige Szenario der IEA für das Wachstum der erneuerbaren Energien in ihren jährlichen [World Energy Outlook-Berichten](#) wird als „Stated Policies Scenario“ (STEPS) bezeichnet, das unrealistischerweise davon ausgeht, dass die Regierungen ihre Verpflichtungen im Bereich der sauberen Energien termingerecht erfüllen werden. Dabei werden die Intermittenz von Wind- und Solarenergie und die Kosten für die Aufrechterhaltung von einsatzfähigen Kraftwerken, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint, oft ignoriert oder heruntergespielt. Er geht von unrealistischen Annahmen über den technischen Fortschritt aus und spielt die hohen Kosten der netzweiten Speicherung herunter. Landnutzungskonflikte, der Verlust an biologischer Vielfalt und negative Auswirkungen auf die Fauna, die mit der Ausbreitung von Projekten für erneuerbare Energien einhergehen, werden ebenfalls ignoriert.

Durch die abschätzigste Behandlung fossiler Brennstoffe wird deren entscheidende Rolle für die Energieversorgung der Industrieländer und die Befreiung von Milliarden Menschen aus der Armut in den Entwicklungsländern vernachlässigt. Diese Voreingenommenheit hat Folgen für die reale Welt: Eine fehlgeleitete Politik, die sich auf IEA-Prognosen stützt, kann zu Energieengpässen, höheren Kosten und wirtschaftlichen Störungen führen, wie die [Energiekrise](#) in Europa gezeigt hat, nachdem man sich zu sehr auf erneuerbare Energien verlassen und gleichzeitig die Kohle- und Kernkraft zurückgefahren hatte. Dies verschärfte sich, nachdem Europa nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs die Einfuhr von Erdgas aus Russland in Pipelines verboten hatte.

[Chris Wright](#), ein erfahrener Energieexperte und Skeptiker des Dogmas der

„Energiewende“, hat die unrealistischen Prognosen der IEA zu Recht kritisiert. In seinem [Bloomberg-Interview](#) sagte er: „Wir werden eines von zwei Dingen tun: Wir werden die Arbeitsweise der IEA reformieren oder uns zurückziehen. Ich bevorzuge eine Reform“. Er warnte, dass der derzeitige Kurs der Agentur ihre Glaubwürdigkeit untergräbt und die Gefahr besteht, dass politische Entscheidungsträger und Investoren in die Irre geführt werden.

Sein Ultimatum – Reform oder Rückzug der USA – ist Ausdruck einer wachsenden Frustration über die Ausrichtung der IEA auf die progressivlinke Agenda. Die USA haben als größter Einzelgeldgeber der Agentur ein erhebliches Druckmittel, um Änderungen zu fordern. Wrights Haltung ist nicht nur eine Verhandlungstaktik, sondern reflektiert einen breiteren Wandel in der US-Energiepolitik unter Trump, der dem Energierealismus Vorrang vor ideologischer Reinheit einräumt.

## **Die Energie-Konterrevolution der Trump-Regierung**

Wrights Vorstoß, die IEA zu reformieren oder aus ihr auszutreten, ist Teil einer größeren Bewegung innerhalb der Trump-Regierung, um das umzukehren, was als „langer Marsch durch die Institutionen“ von progressiven Ideologien beschrieben worden ist. Dieses Phänomen, das vom Manhattan Institute in seiner am Montag veröffentlichten Erklärung zur Hochschulbildung gut dokumentiert wurde, bezieht sich auf die allmähliche Unterwanderung der akademischen Welt, der Medien und der globalen Institutionen durch Ideologien, die im Neomarxismus, in DEI-Mandaten (Diversity, Equity, Inclusion) und im Klima-Alarmismus wurzeln. Diese Ideologien haben Institutionen wie die IEA, die Weltbank und den IWF umgestaltet und sie zu Verkündern abgesegneter Narrative und nicht zu objektiven Schiedsrichtern der Politik gemacht.

Die Trump-Regierung hat entscheidende Schritte unternommen, um diesem Trend entgegenzuwirken. Im Jahr 2017 traten die USA in der ersten Amtszeit von Präsident Trump aus dem Pariser Abkommen aus. Er lehnte die Vorstellung ab, dass einseitige Emissionsenkungen durch westliche Nationen die globalen Klimaherausforderungen sinnvoll angehen könnten, während China und Indien ihre Kohlekraftkapazitäten weiter ausbauen. In seiner zweiten Amtszeit als Präsident hat sich Trump dieses Jahr erneut aus dem Pariser Abkommen zurückgezogen, nachdem sein Vorgänger Präsident Biden die USA 2021 wieder in das UN-Programm aufgenommen hatte.

In ähnlicher Weise [traten](#) die USA aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aus, als sich herausstellte, dass die Prioritäten der Organisation nicht mehr mit Amerikas Ambitionen im Rahmen von „Make America Healthy Again“ (MAHA) übereinstimmten. Die WHO wurde insbesondere nach ihrem Umgang mit der COVID-19-Pandemie kritisiert. Diese Schritte signalisieren eine breitere Ablehnung globalistischer „Konsens“-Ansichten, die ideologischer Konformität Vorrang vor nationalen Interessen einräumen.

Im Energiesektor hat Trumps „Energiedominanz“-Agenda die US-Industrie für fossile Brennstoffe wiederbelebt und die energiefeindliche Politik der Regierungen Obama und Biden zurückgedreht. Von der Genehmigung von Pipelines bis hin zur Lockerung der Vorschriften für Bohrungen hat die Regierung erschwinglicher, zuverlässiger Energie den Vorrang vor dem kostspieligen und unpraktischen Streben nach „Net Zero“ gegeben. Die jüngste Verabschiedung des Big Beautiful Bill Act zielt darauf ab, „die Marktverzerrungen und die Kosten, die den Steuerzahlern durch die Subventionen für so genannte ‚grüne‘ Energie auferlegt werden, rasch zu beseitigen“, und zwar für Solar- und Windenergie, Elektrofahrzeuge und andere ‚grüne‘ Technologien. Präsident Trumps Agenda der „Energiedominanz“ hat den globalen Klima-Moloch an den Rand des [Zusammenbruchs](#) gebracht, da andere Nationen die Machbarkeit einer raschen Dekarbonisierung angesichts von Bedenken hinsichtlich der Energiesicherheit in Frage stellen.

Ein weiteres Beispiel für die Konterrevolution von Präsident Trump in der Energie- und Klimapolitik sind die Bemühungen seiner Regierung, die wissenschaftliche Integrität der NASA wiederherzustellen. Jahrelang wurden die Nationalen Klimagutachten der Behörde dafür kritisiert, dass sie politisch motivierte Erzählungen höher bewerten als strenge Wissenschaft. Diese oft von Klimaalarmisten zitierten Berichte stützten sich auf spekulative Modelle und übertriebene Worst-Case-Szenarien, um eine aggressive Dekarbonisierungspolitik zu rechtfertigen. Charles Rotter von Watts Up With That? zufolge ist die [Nationale Klimabilanz](#) „seit langem ein Kernstück des großen Theaters der Klimaangst, das mit einem lächerlichen Maß an Pseudo-Sicherheit düstere Zukunftsaussichten projiziert“.

In einem mutigen Schritt hat die NASA damit begonnen, diese Bewertungen von ihrer Website zu entfernen, was eine Rückkehr zur wissenschaftlichen Methode signalisiert. Gregory Wrightstone, Exekutivdirektor der [CO2-Coalition](#), erklärte dazu: „Wir applaudieren den mutigen Führungskräften der NASA, welche die kühnen Schritte unternehmen, die notwendig sind, um den Prozess der Rückkehr zur wissenschaftlichen Methode in den staatlichen Wissenschaftsbehörden einzuleiten. Viel zu lange wurde echte Wissenschaft durch politische Wissenschaft, Konsenswissenschaft und eklatante Fehlinformationen ersetzt.“

Um dieses Engagement noch zu verstärken, unterzeichnete Trump am 23. Mai eine Durchführungsverordnung, die in allen Bundesbehörden „Goldstandard“-Wissenschaftsverfahren vorschreibt. Diese Verordnung soll [sicherstellen](#), dass staatlich finanzierte Wissenschaft transparent, reproduzierbar und frei von politischen Agenden ist. Sie verlangt unabhängige Peer-Review-Verfahren, um die Rechenschaftspflicht bei der Berichterstattung über Forschungsergebnisse zu gewährleisten. Die IEA ist zwar keine US-Behörde, täte aber gut daran, dieses Beispiel zu beherzigen. Ihre Vorhersagen, die zunehmend eher einer Befürwortung als einer Analyse ähneln, genügen nicht den Ansprüchen wissenschaftlicher Strenge und untergraben ihre Glaubwürdigkeit als globale Autorität im

Energiebereich.

## **Der Lange Marsch und seine Folgen**

Das Abdriften der IEA ist bezeichnend für einen breiteren Trend in den globalen Institutionen. Die Weltbank und der IWF, die ursprünglich die Aufgabe hatten, wirtschaftliche Stabilität und Entwicklung zu fördern, haben sich zunehmend klimazentrierte Agenden zu eigen gemacht, die der „Nachhaltigkeit“ – einem Schimpfwort der Wahl für Umwelteiferer und **ESG-Enthusiasten** – Vorrang vor dem Wirtschaftswachstum einräumen. Wie ich bereits an anderer Stelle **geschrieben** habe, setzen sich diese Institutionen häufig für eine Politik ein, die Investitionen in fossile Brennstoffe in Entwicklungsländern benachteiligt und ihnen damit die für die Industrialisierung und Armutsbekämpfung erforderliche erschwingliche Energie vorenthält.

Darin spiegelt sich der Einfluss des progressiv-linken Establishments, das die wichtigsten Entscheidungsgremien in Brüssel, verschiedenen EU-Hauptstädten und bis vor kurzem auch in Washington beherrscht. Der Vorstoß der Trump- Regierung gegen diese ideologische Vereinnahmung ist nicht auf die Energiepolitik beschränkt. Ihre Bemühungen, DEI-Initiativen in **Universitäten** und Bundesbehörden abzubauen, sowie ihre **Ablehnung** der progressiven Ideologie zeigen ein breiteres Engagement für die Wiederherstellung von Leistungsorientierung und Vernunft in amerikanischen Institutionen. Die IEA als entscheidender Akteur auf den globalen Energiemärkten darf nicht länger ein Vehikel für diese Ideologien sein. Wrights Forderung nach einer Reform ist ein Aufruf zur Rückbesinnung der Agentur auf ihre Wurzeln als neutrale, datengesteuerte Institution, die sich auf Energiesicherheit und wirtschaftlichen Wohlstand konzentriert.

## **Der Weg voran: Reform oder Austritt**

Für die IEA steht viel auf dem Spiel. Sollte die Reform scheitern, könnte der Rückzug der USA eine Kaskade von Austritten auslösen, da andere Nationen, die der Net-Zero-Agenda skeptisch gegenüberstehen, wie **Neuseeland**, ihre Beteiligung überdenken. Eine geschwächte IEA hätte es schwer, ihren globalen Einfluss aufrechtzuerhalten und würde ein Vakuum hinterlassen, das von pragmatischeren Organisationen wie der US Energy Information Administration oder dem OPEC-Sekretariat gefüllt werden könnte, die beide bereits internationale Energiedaten sammeln und politische Analysen durchführen.

Alternativ könnte eine grundlegende Reform – welche die Absetzung des leitenden Managements einschließlich des Exekutivdirektors Fatih Birol erfordern würde – die Glaubwürdigkeit der Agentur wiederherstellen und sicherstellen, dass ihre Prognosen und politischen Empfehlungen die Realitäten der globalen Energienachfrage, der technologischen Machbarkeit und der wirtschaftlichen Zwänge reflektieren. Eine Reform würde voraussetzen, dass die IEA ihre Befürwortung erneuerbarer Energien

auf Kosten fossiler Brennstoffe aufgibt und sich auf die Erstellung ausgewogener, transparenter Analysen konzentriert. Dazu gehört, dass die Grenzen der derzeitigen Technologien für erneuerbare Energien, die entscheidende Rolle der fossilen Brennstoffe für den modernen industriellen Wohlstand und die Bedeutung des Energiezugangs für Entwicklungsländer anerkannt werden. Es bedeutet auch, dass wir uns mit einem breiteren Spektrum von Interessenvertretern auseinandersetzen müssen, einschließlich Experten aus der Industrie und politischen Entscheidungsträgern aus Energie erzeugenden Ländern, anstatt uns auf die engen Interessen der EU und progressiver Aktivisten zu konzentrieren.

Das Ultimatum von Chris Wright an die IEA ist ein entscheidender Moment in der globalen Energiedebatte. Es reflektiert die wachsende Erkenntnis, dass Institutionen wie die IEA, die Weltbank und der IWF von einer progressiv-linken Agenda vereinnahmt wurden, die der Ideologie Vorrang vor den Fakten einräumt. Die „Energiedominanz“-Agenda der Trump-Regierung in Verbindung mit ihren umfassenderen Bemühungen um die Wiederherstellung wissenschaftlicher Integrität und die Ablehnung globalistischer Dogmen bietet eine Vorlage für die Rückgewinnung dieser Institutionen. Die IEA muss sich entscheiden: entweder sie reformiert sich und kehrt zu ihrer Aufgabe zurück, die Energiesicherheit zu gewährleisten, oder sie riskiert, irrelevant zu werden, wenn die USA und möglicherweise andere Länder die Organisation verlassen. In einer Ära des ‚Energie Realismus‘ kann sich die Welt keine Institutionen leisten, die auf Kosten von Fakten und rigorosen, unvoreingenommenen Analysen mit bevorzugten Narrativen hausieren gehen.

*A version of this article was first [published](#) in *The Daily Sceptic**

*Tilak's Substack is a reader-supported publication. To receive new posts and support my work, [consider becoming a free or paid subscriber](#).*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/22/energy-secretary-chris-wright-to-iea-reform-or-the-us-exits/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## **Bidens grüner Traum von einer EV-**

# Paket-Autoflotte ist ein 10-Milliarden-Dollar-Fehlschlag

geschrieben von Chris Frey | 28. Juli 2025

[Leslie Eastman](#), [Legal Insurrection](#)

*Als das unsinnige „Green New Deal“-Projekt ins Leben gerufen worden war, bezeichnete es ein Biden-Klimaberater als „die Biden-Klimastrategie auf Rädern“. Das ist wahr.*

Mit dem „Inflation Reduction Act“ von 2022 als Deckmantel für den progressiven „Green New Deal“ finanzierte die Biden-Regierung einen Plan, der darauf abzielte, mit Benzin betriebene Zustellfahrzeuge abzuschaffen und bis 2028 Zehntausende von batteriebetriebenen Postfahrzeugen einzusetzen.

Und wie so viele Initiativen, die mit Biden in Verbindung gebracht werden, endete auch dieser Plan mit einem völligen Fehlschlag. Die Republikaner im Kongress arbeiten daran, die restlichen Gelder [zurückzufordern](#).

*Das fast 10 Milliarden Dollar teure Projekt, das die Fertigstellung von mehr als 35.000 batteriebetriebenen Fahrzeugen des US Postal Service (USPS) bis September 2028 vorsah, wurde zum Teil mit 3 Milliarden Dollar aus dem Inflation Reduction Act 2022 des ehemaligen Präsidenten Joe Biden finanziert.*

*Seit diesem Monat liegt das Projekt weit hinter dem Zeitplan zurück, obwohl die Steuerzahler 1,7 Milliarden Dollar dafür bezahlt haben – was die Republikaner im Capitol Hill dazu veranlasst hat, die verbleibenden fast 1,3 Milliarden Dollar aus dem IRA zu streichen.*

*„Bidens milliardenschwere EV-Flotte für den USPS ist auf dem Postweg verloren gegangen, und mehr als 1 Milliarde Dollar sind für die Bestellung weiterer Fahrzeuge vorgesehen“, sagte Senator Joni Ernst gegenüber The Post.*

*„Ich arbeite daran, die Bestellung zu stornieren und das Geld an den Absender zurückzuschicken, also an das amerikanische Volk,. Das Rescissions-Paket ist ein guter Anfang, aber der Kongress muss den Fuß auf dem Pedal behalten und DOGE zu einem Lebensstil machen, indem er Verschwendung wie diese regelmäßig ausmerzt.“*

Beim Start des Projekts, das eine Flotte von über 60.000 elektrischen Lieferwagen hervorbringen sollte, [bezeichnete](#) ein Biden-Klimabeauftragter das Projekt als „Bidens Klimastrategie auf Rädern“.

*Die Post gab bekannt, dass sie fast 10 Milliarden Dollar ausgibt, um ihre alternde Flotte zu elektrifizieren, einschließlich der Installation moderner Ladeinfrastruktur in Hunderten von Posteinrichtungen im ganzen Land und der Anschaffung von mindestens 66.000 elektrischen Zustellfahrzeugen in den nächsten fünf Jahren. In den Ausgaben sind 3 Milliarden Dollar an Mitteln enthalten, die im Rahmen einer vom Kongress im vergangenen Jahr verabschiedeten wegweisenden Klima- und Gesundheitspolitik genehmigt worden sind.*

*Das Weiße Haus begrüßte die Ankündigung als eine Möglichkeit, den Amerikanern einen zuverlässigen Postdienst zu bieten und gleichzeitig den Fuhrpark zu modernisieren, die Betriebskosten zu senken und die Luft in den Stadtvierteln des Landes zu reinigen.*

*„Dies ist die Biden-Klimastrategie auf Rädern und der U.S. Postal Service liefert für das amerikanische Volk“, sagte Ali Zaidi, Klimaberater des Weißen Hauses.*

Wahrere Worte wurden von einem Biden-Beamten noch nie gesprochen.



**Leslie Eastman** ♀ ✓  
@Mutnodjmet · [Follow](#)



Biden administration's legacy:



4:10 AM · Jul 18, 2025



4



Reply



Copy link

[Read 1 reply](#)

Quelle: <https://twitter.com/i/status/1946029694434041920>

Das einzige, was in Bidens Oval Office gut funktionierte, war der automatische Stift.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/22/bidens-green-dream-of-ev-postal-truck-fleet-is-a-10-billion-failure/>

# Kältereport Nr. 29 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 28. Juli 2025

*Meldungen vom 21. Juli 2025:*

## **Russland: Rekord-Julikälte in Yakutien und darüber hinaus**

In weiten Teilen Russlands herrscht derzeit anomale Kälte. Die Kälterekorde fallen. Die Ernten stehen unter Stress.

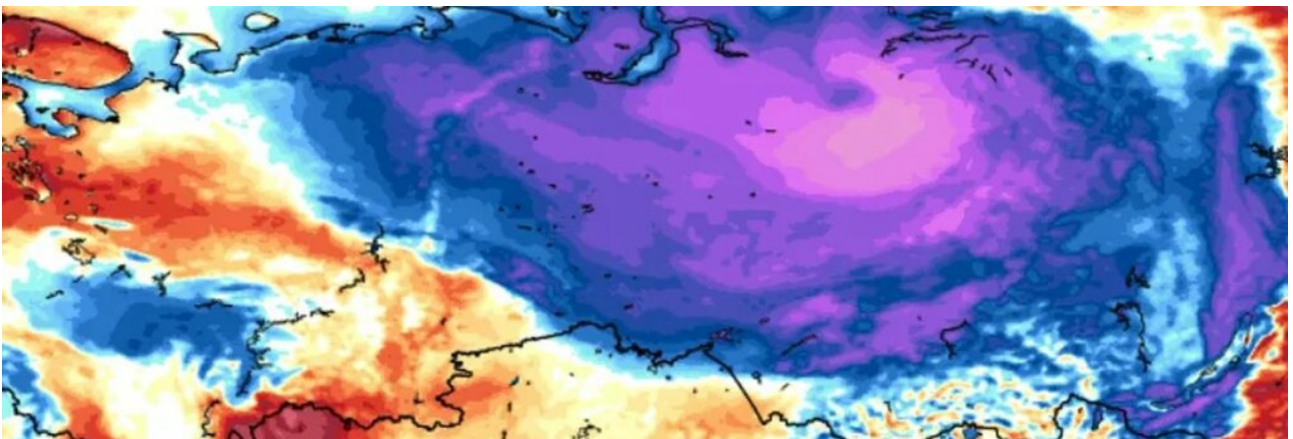
Kürzlich wurde in Sebyan-Kyuyol in Jakutien eine Temperatur von  $-3,2\text{ °C}$  gemessen – die niedrigste Juli-Temperatur, die jemals an diesem Ort gemessen worden ist. Jakutien ist bekannt für wilde Temperaturextreme, aber der Juli bringt normalerweise mildes Wetter mit durchschnittlichen Tiefstwerten weit über dem Gefrierpunkt.

Und das ist kein Einzelfall.

Im Westen ist eine kräftige polare Luftmasse über Mittel- und Nordrussland hinweggezogen und hat die Temperaturen weit unter der jahreszeitlichen Norm gehalten. Seit letztem Freitag treibt ein sich verstärkendes skandinavisches Hoch die Kälte noch weiter nach Süden.

In weiten Teilen Russlands herrschen eklatante Kälte-Abweichungen, die in einigen Gebieten mehr als  $20\text{ °C}$  unter dem Durchschnitt der Jahre 1981 bis 2010 liegen.

In Gebieten wie Karelien und der Region Archangelsk wurden Nachtfröste gemessen – und das im Hochsommer.



GFS 2m Temperatur-Anomalien für den 21. Juli [[tropicaltidbits.com](http://tropicaltidbits.com)]

Diese kalte Luftmasse sich wird voraussichtlich für den Rest der Woche halten und sich allmählich ostwärts ausbreiten.

---

## **USA: Kühleres Jahr 2025**

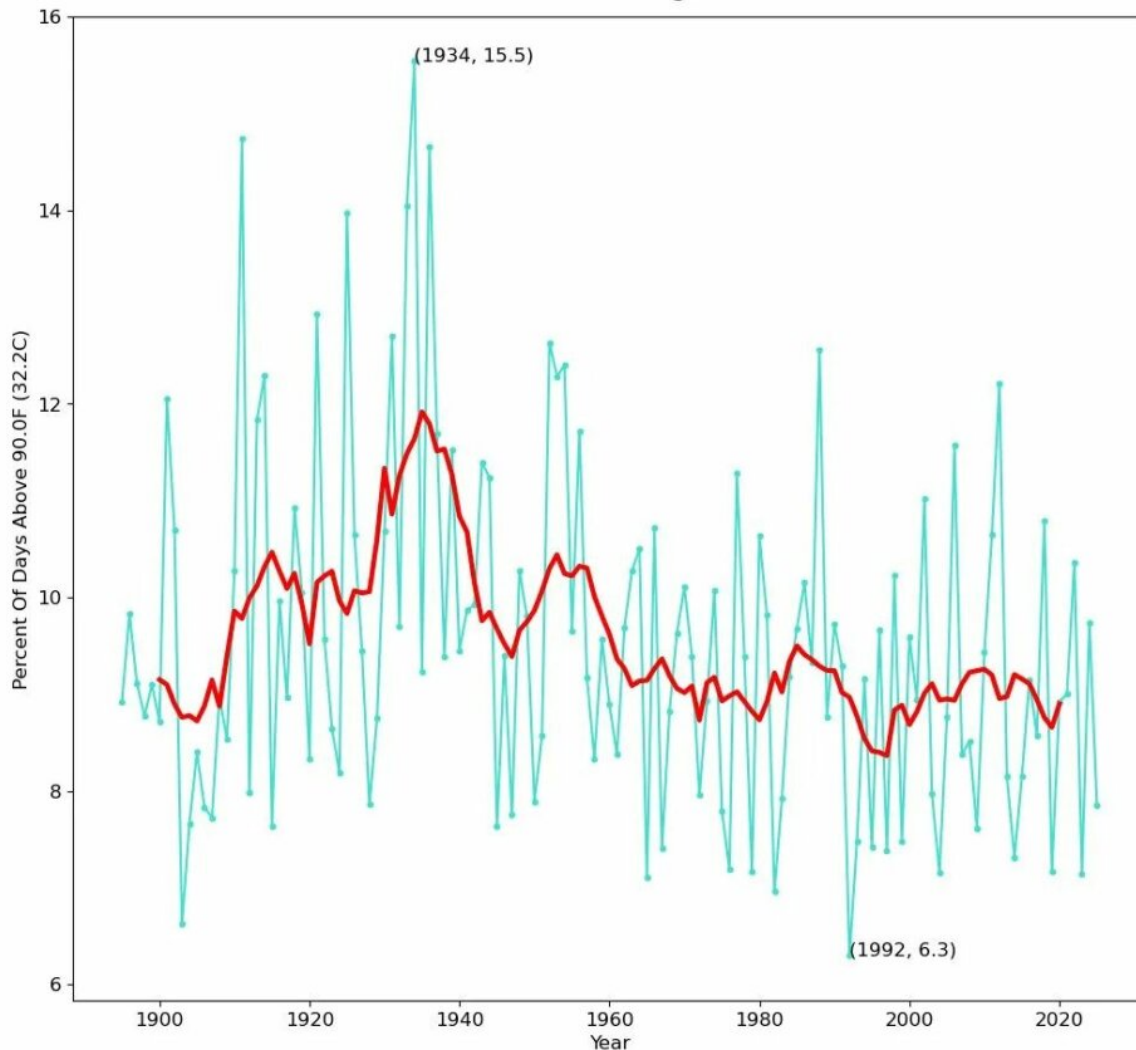
Trotz der unablässigen Schlagzeilen, die vor einer noch nie dagewesenen Hitze warnen, sagen die Daten weiterhin etwas ganz anderes.

Laut den eigenen historischen Klimaaufzeichnungen der NOAA (siehe Grafik unten) ist der Prozentsatz der US-Temperaturwerte über 32,2 °C [= die 90°F-Marke] in diesem Jahr der 24.-niedrigste in der 130-jährigen Aufzeichnung, die bis 1895 zurückreicht.

Nur 8,2 % der Tage zwischen dem 1. Januar und dem 19. Juli lagen über 90 F – und damit deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 9,5 %.

Der diesjährige Prozentsatz liegt auch fast 50 % unter dem Höchstwert von 1936, als 15,5 % der Tage zu diesem Zeitpunkt des Jahres über 90 F lagen. Trotz der jahrzehntelangen Hitzetreiberei und der 90-jährigen Zunahme des CO<sub>2</sub>-Gehalts in der Atmosphäre dominieren immer noch die historischen Hitzerekorde der 1930er Jahre:

**January 1 To July 19 Percent Of Days Above 90.0F (32.2C) Vs. Year 1895-2025**  
**At All US Historical Climatology Network Stations**  
[https://www.nci.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd\\_hcn.tar.gz](https://www.nci.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd_hcn.tar.gz)  
**Red Line Is 10 Year Mean Average = 9.5 Stdev = 1.8**



Die rote Linie auf dem Diagramm zeigt einen gleitenden 10-Jahres-Durchschnitt, der seit dem Höchststand in den 1930er Jahren im Großen und Ganzen rückläufig ist. Kurzfristige Spitzen und Schwankungen bleiben bestehen, aber der Trend steht in direktem Widerspruch zu den Behauptungen der Klimaalarmisten einer immer weiter zunehmenden Hitze.

...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/record-july-cold-in-yakutia-and-beyond?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/record-july-cold-in-yakutia-and-beyond?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

*Am 22. Juli bringt Cap Allon keine aktuellen Meldungen über ungewöhnliche Kälte, sondern nur sehr aufschlussreiche Informationen,*

die in den „Kurzmeldungen“ übersetzt werden.

Weiter geht es mit Meldungen vom 23. Juli 2025:

## **Russland: Weiterhin außerordentliche Kälte**

Eine mächtige polare Luftmasse verharret über Russland, bricht im Ural alle sommerlichen Kälterekorde und sorgt für einen der extremsten Juli-Kälteeinbrüche aller Zeiten.

In Izhma in der Uralregion sank die Temperatur auf  $-3^{\circ}\text{C}$  – ein Wert, der, sobald er bestätigt wird, wahrscheinlich die niedrigste jemals dort aufgezeichnete Sommertemperatur darstellt. Es ist eiskalt. Und das im Hochsommer.

Im Norden, in Workuta, wurde es  $-0,7^{\circ}\text{C}$  kalt – nur  $0,3^{\circ}\text{C}$  vom bisherigen Juli-Rekordtief entfernt. In Workuta herrschen in der Regel lange, brutale Winter, aber die Sommer der Region, so kurz und kühl sie auch sein mögen, kommen selten in die Nähe des Gefrierpunkts.

Anderswo, in Ust-Shugor, wurde mit  $-2,4^{\circ}\text{C}$  ebenfalls ein neuer Juli-Rekordtiefstwert erreicht.

...

---

## **USA:Der kälteste Sommer in Nord-Kalifornien**

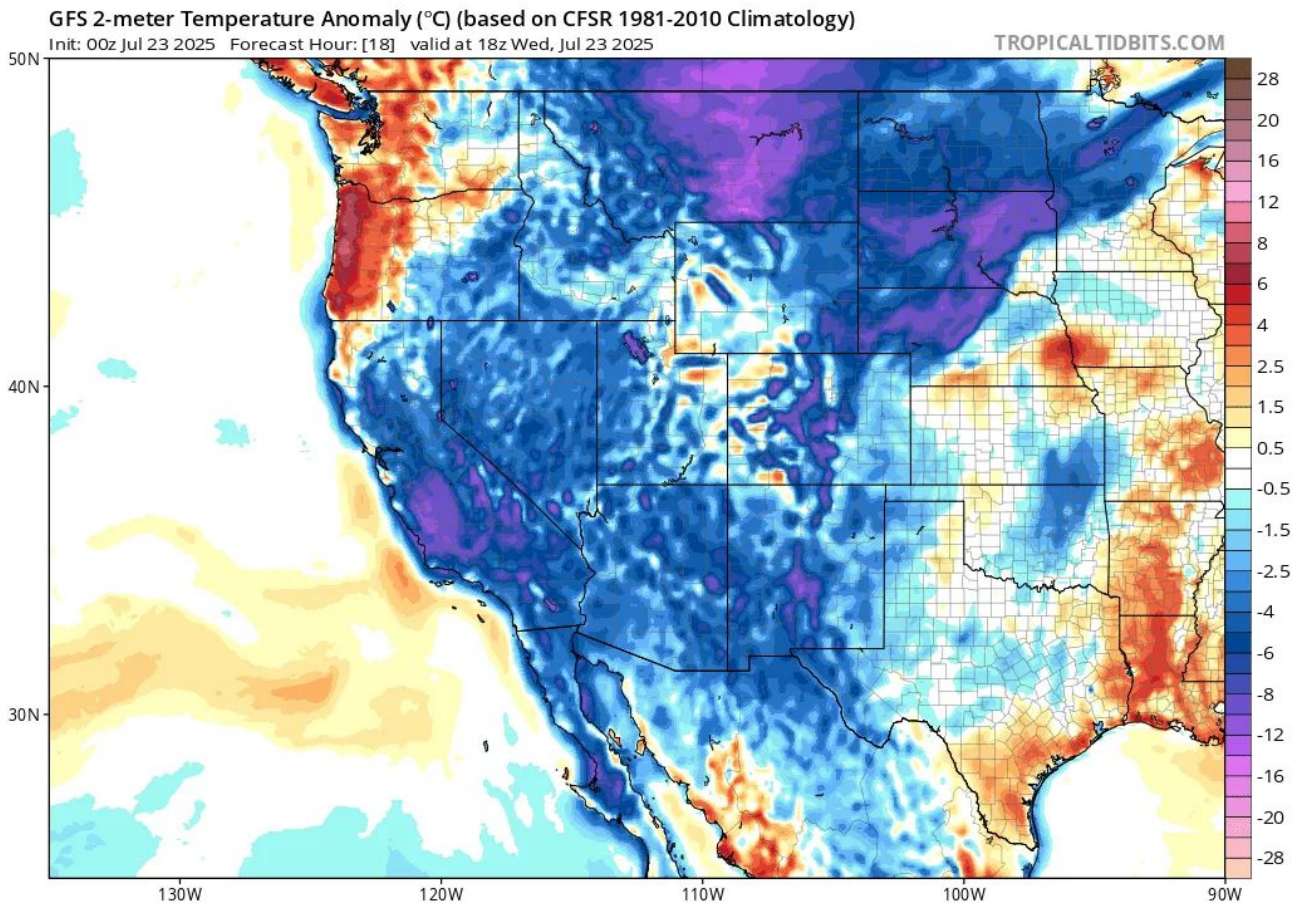
Große Teile Nord- und Zentralkaliforniens frieren durch einen der kältesten Frühsommer seit 30-40 Jahren.

Von Mai bis Mitte Juli lagen die Küstengebiete wie die Bay Area und die Monterey Bay unter hartnäckigem kühlen Seenebel mit schwachem, auflandigen Wind, tief hängenden Wolken und einer Kälte, die sich eher wie ein Spätfrühling als ein Hochsommer anfühlt.

Für San Francisco könnte dies der kälteste Sommerbeginn seit Menschengedenken sein.

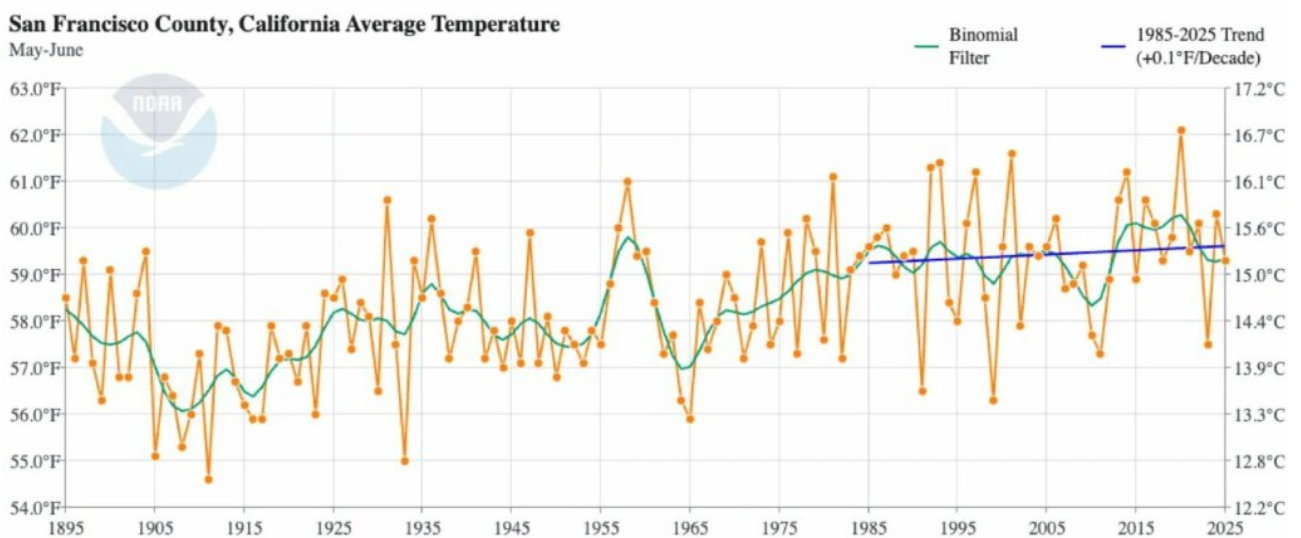
...

Die sommerliche Erwärmung war völlig gedämpft – ein Muster, das zumindest für den Rest des Monats Juli anhalten wird:



GFS 2m Temperatur-Anomalien (C) für den 23. Juli [\[tropicaltidbits.com\]](https://tropicaltidbits.com).

Bei der Durchsicht historischer Darstellungen: Selbst mit den Tricks der NOAA zur Datenmanipulation und UHI-Unterdrückung ist dies alles, was sie für die Erwärmung von San Francisco County seit 1895 zeigen können – und seit 1985 sind es kaum 0,1 F pro Jahrzehnt:



## **Australien: Vorstoß einer Luftmasse antarktischen Ursprungs droht**

Eine massive Kaltfront wird in dieser Woche über Australien hinwegziehen, antarktische Luft tief in den Kontinent hineinziehen und für die bisher stärkste Abkühlung des Jahres 2025 sorgen.

Bis Freitag werden die südlichen Bundesstaaten tiefgekühlt sein, wenn mehrere Fronten durchziehen und die Temperaturen weit unter den Durchschnitt fallen.

Es wird regnen, und über den Alpen wird sich der Schnee ansammeln, wobei kalte Südwinde die Kälte bis zum Wochenende festhalten werden.

...

---

## **Neuseeland: Temperatur nähert sich Juli-Allzeit-Kälterekorden**

Die neuseeländische Südinself erwachte am 22. Juli mit Frost, der in zwei der größten Städte dicht an den bisherigen Juli-Rekorden vorbeiging.

Dunedin sank auf -5,5 °C, nur 1,1 °C vom kältesten Juli-Wert aller Zeiten entfernt.

Christchurch erreichte -3,1°C, nur 1,6°C von seinem eigenen Allzeittief im Juli entfernt.

Es handelt sich um eine antarktische Luftmasse, die von einer starken südlichen Luftströmung und klaren, strahlenden Nächten unter einem blockierenden Hoch angetrieben wird.

Die Landwirte befürchten Ernteaufschläge, gestresste Viehbestände und steigende Schutzkosten. In den Städten steigt der Heizungsbedarf, während die Schwächsten der Gefahr ausgesetzt sind.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/exceptional-july-cold-grips-russia?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/exceptional-july-cold-grips-russia?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Meldungen vom 24. Juli 2025:*

## **Pakistan: Schnee in Hochlagen**

Zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren hat es im Juli auf dem Babusar-Gipfel in Gilgit-Baltistan, Pakistan, geschneit.

Auf dem hochgelegenen Pass [auf 3700 m ü. NN], der im Sommer normalerweise frei ist, hat sich Mitte der Woche neuer Schnee angesammelt, als die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sanken.

Die genaue Schneehöhe wurde nicht bestätigt, aber die Szenen erinnern an den Juli 2023, als rund 8 cm Schnee die Straße sperrten.

Dazu gibt es dieses [YouTube-Video](#).

Schneefälle im Juli gelten in dieser Gegend als sehr selten – oder waren es früher; zwei Ereignisse in drei Jahren könnten darauf hindeuten, dass sich das ändert.

Die Behörden warnen vor glatten Straßen.

Schwere Maschinen arbeiten daran, den Pass offen zu halten.



Es wird kein weiterer Schneesturm im Juli vorhergesagt, aber die anomal kühlen Bedingungen werden bis zum Wochenende anhalten.

---

## **Alberta, Kanada: 118 Jahre alter Kälterekord gebrochen**

Am 22. Juli wurde in der Region Peace River in Alberta ein Tiefstwert von 2 °C gemessen, der den bisherigen Tiefstwert von 2,2 °C aus dem Jahr 1926 übertraf und damit der kälteste Juli-Tag war, der dort jemals aufgezeichnet worden war (in Büchern, die 118 Jahre zurückreichen, bis 1907).

Doch damit nicht genug: Cold Lake fiel auf 2°C und brach damit den Rekord von 1966 (2,8 °C).

High Level sank auf 1,4 °C und übertraf damit den bisherigen Tiefstwert von 2,2 °C.

Und Red Earth Creek sank auf 3 °C und übertraf damit den Rekord von 5,9 °C aus dem Jahr 2005 deutlich.

Sogar Lac La Biche übertraf seinen Rekord von 3,9 °C aus dem Jahr 1968.

Das kanadische Amt für Umwelt und Klimawandel sah sich gezwungen, eine seltene Sommerfrostwarnung herauszugeben, und in einigen Regionen drohte sogar Schnee im Juli. All das wird es nicht in die Nachrichten schaffen, jedenfalls nicht über die Lokalzeitungen hinaus. Aber Daten sagen mehr aus als Worte.

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/summer-snow-at-gilgit-baltistan-pakistan?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/summer-snow-at-gilgit-baltistan-pakistan?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Meldungen vom 25. Juli 2025:*

### **Australien: Ungewöhnliche Kälte in Perth**

Nicht nur der Osten Australiens friert. In Perth wurde gerade der kälteste Morgen seit Juli 2010 gemessen: 0,3 °C wurden in der Station Mt. Lawley registriert.

In den Vorstädten wurden sogar noch tiefere Werte gemessen: Jandakot fiel auf -1,3 °C, Perth Airport und Swan Valley erreichten -0,8 °C, und Gingin fror bei -2,2 °C.

Mandurah stellte mit 3,9 °C einen neuen Rekord für winterliche Kälte auf und brach damit den bisherigen Tiefstwert von 4,4 °C aus dem Jahr 2015.

Was die Tageshöchstwerte betrifft, so erreichte Perth gerade einmal 14°C – der kälteste Tag seit Jahren. Garden Island schaffte gerade einmal 13,3°C, während Bunbury mit 12,6°C den kältesten Juli-Tag seit Beginn von Aufzeichnungen erlebte.

Für Samstag wird ein weiterer frostiger Morgen erwartet, bevor eine neue Front am Sonntag Schauer und die Möglichkeit von Gewittern mit sich bringt.

### **Kälte auch weiterhin in Neuseeland**

Napier fiel auf -2,2 °C, der kälteste Morgen des Jahres für Hawke's Bay,

und hinterließ verbreitet Frost. Laut MetService erwachen die Bewohner der gesamten Nordinsel zu den tiefsten Temperaturen des Jahres 2025, darunter Masterton, Hamilton, Palmerston North, Dunedin Airport, Auckland Airport, Taupō und Rotorua.

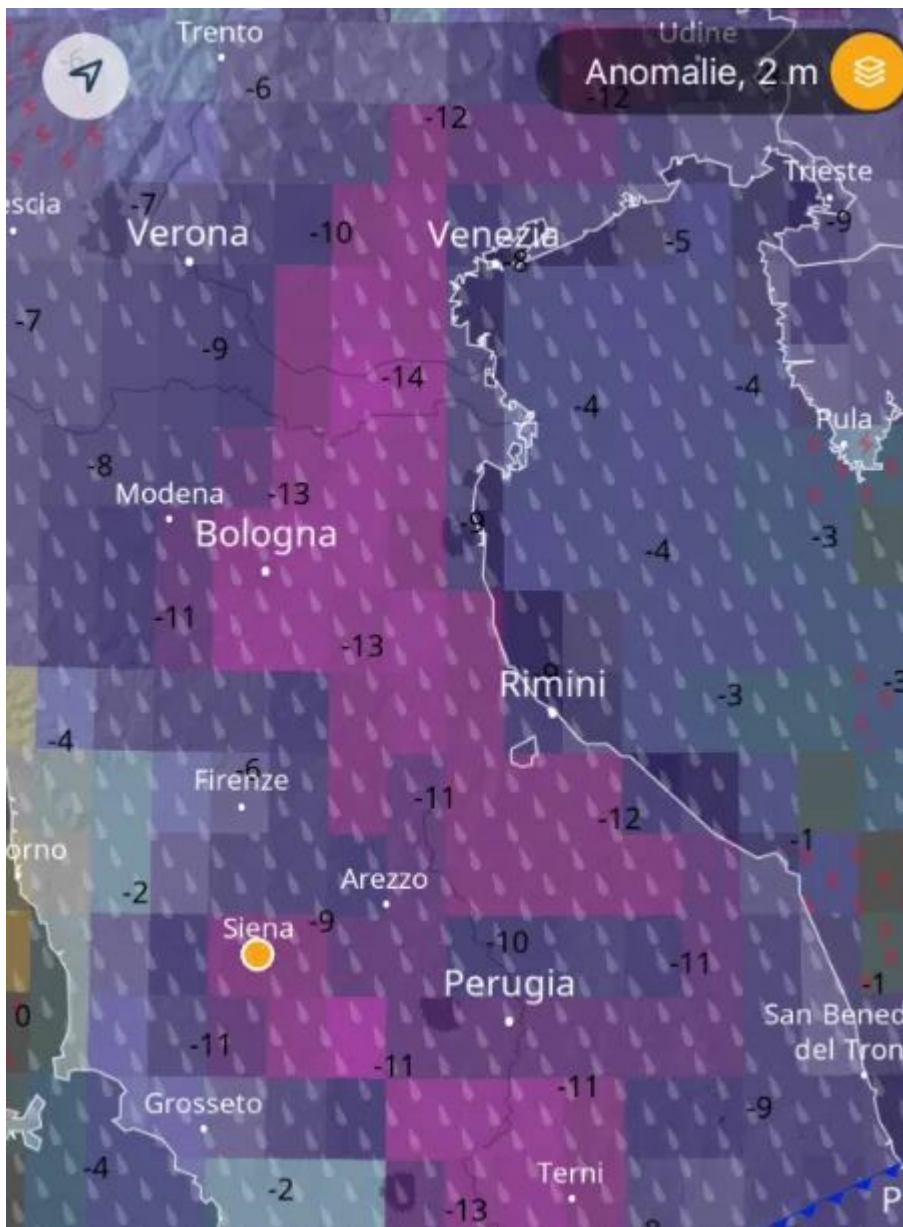
...

---

## **Westeuropa: Ungewöhnliche Kältewelle setzt ein**

Italien erlebt derzeit eine der kältesten Perioden Ende Juli seit Jahren, mit Anomalien, die 15 °C unter dem Durchschnitt von 1981-2010 liegen.

In der Toskana, in Bologna und in weiten Teilen Mittelitaliens liegen die Tageshöchsttemperaturen weit unter den normalerweise zu erwartenden 34 °C.



Anomalien in Italien am 24. Juli (in °C)

Nicht nur in Italien, sondern auch in Frankreich und Spanien breitet sich ein tiefes Blau- und Violettband aus. In ganz West- und Mitteleuropa ist das Märchen vom „heißen Sommer“ in sich zusammengebrochen. Der späte Juli fühlt sich vielerorts eher wie April an.

Die Mainstream-Berichterstattung bleibt vorhersehbar zurückhaltend.

BBC und Co. sind natürlich auf der Jagd nach Hitze, aber sie müssen weit nach Norden gehen, um sie zu finden:

... BBC

## Too hot for Santa as Lapland buckles under record heatwave

After an unusually cold early summer, the whole of Finland has been plunged into two weeks of high temperatures.

8 hours ago



...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/perth-shivers-western-europe-chills?utm\\_campaign=email-post&r=32010n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/perth-shivers-western-europe-chills?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 30 / 2025

Redaktionsschluss für diesen Report: 25. Juli 2025

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Neuer Minus-Rekord bzgl. Todesfällen durch Wetterkatastrophen

geschrieben von Chris Frey | 28. Juli 2025

[Francis Menton](#), [THE MANHATTAN CONTRARIAN](#)

In der ersten Hälfte des Jahres 2025 wurde ein neuer Rekord bei der Zahl der durch Klima- und Wetterkatastrophen verursachten Todesfälle aufgestellt. Können Sie erraten, was dieser Rekord war?

Wenn Sie linke Medienquellen lesen und alles glauben, was sie sagen, könnten Sie denken, dass der jüngste Rekord etwas mit einer großen und wachsenden Zahl von Todesfällen zu tun hat. In den jüngsten Artikeln von CNN, MSNBC, der New York Times und CBS News wird ausdrücklich behauptet, dass der Klimawandel die Wetterereignisse „tödlicher“ macht oder zu einer steigenden Zahl von Todesfällen führt, oder eine andere Variante dieser Aussage. Ich bin sicher, wenn Sie dreißig solcher „Mainstream“-Nachrichtenquellen im letzten Jahr überprüfen würden, hätten alle dreißig von ihnen Artikel, die Gleiches propagieren.

Daher könnte der aktuelle Rekord überraschen: **In der ersten Hälfte des Jahres 2025 (Januar bis Juni) gab es die wenigsten Todesfälle durch Klima- und Wetterkatastrophen in jedweder ersten Hälfte eines Jahres in diesem Jahrhundert.**

[Hervorhebung im Original]

Ich bin nur neugierig, ob Sie diese Information in einer anderen Quelle als hier gefunden haben? (Ich bin auf diese Information bei Roger Pielke, Jr.'s Honest Broker [Substack](#) gestoßen. Er beruft sich dabei auf den [Global Catastrophe Recap](#) für das erste Halbjahr 2025 des Versicherungsmaklers Aon und die [EM-DAT-Datenbank](#) für Katastrophenschäden).

Doch bevor wir zu den Details kommen, sollten wir uns überlegen, was man glauben könnte, wenn man nur die üblichen „Mainstream“-Quellen liest oder sieht:

– Aus [MSNBC](#), 9. Juli, „Wie der Klimawandel Naturkatastrophen noch tödlicher macht“: „Nach den katastrophalen Überschwemmungen in Texas gibt es mindestens 119 Tote und über 170 Vermisste. Jay Gray von NBC News und Louis Amestoy, leitender Redakteur und Herausgeber von The Kerry County, berichten über die neuesten Entwicklungen in Kerrville, Texas, und Michael Mann, Professor an der University of Pennsylvania, diskutiert mit Chris Jansing über die Auswirkungen des Klimawandels auf Naturkatastrophen.“

– Aus [CNN](#), 9. Juli: „Extreme Hitze ist tödlich. Die jüngste Hitzewelle zeigt, wie viel tödlicher sie wird“: „Extreme Hitze ist tödlich und ihre Auswirkungen werden noch viel, viel tödlicher, da die vom Menschen verursachte Klimakrise die Temperaturen in die Höhe treibt. . . .“

– Aus [CBS News](#), 18. März, „Weltklimabericht warnt vor wachsenden Risiken für Leben, Wirtschaft und den Planeten“: „Ein neuer Bericht der Weltorganisation für Meteorologie warnt eindringlich: Der Klimawandel beschleunigt sich, und einige Auswirkungen sind auf Jahrhunderte hinaus unumkehrbar. Der Bericht über den Zustand des Weltklimas bestätigt, dass die globalen Temperaturen, die Treibhausgasemissionen und der Meeresspiegel im Jahr 2024 alle Rekordwerte erreichen werden.“

– Aus der [New York Times](#), 31. Oktober 2024, „Der Klimawandel macht Katastrophen tödlicher. Hier ist, wie viel“: „Zwei Wochen bevor sich die Staats- und Regierungschefs der Welt treffen, um über die Klimakrise zu debattieren, zeigt ein am Donnerstag veröffentlichter Bericht, dass die 10 tödlichsten extremen Wetterereignisse der letzten zwei Jahrzehnte durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe verschlimmert wurden.“

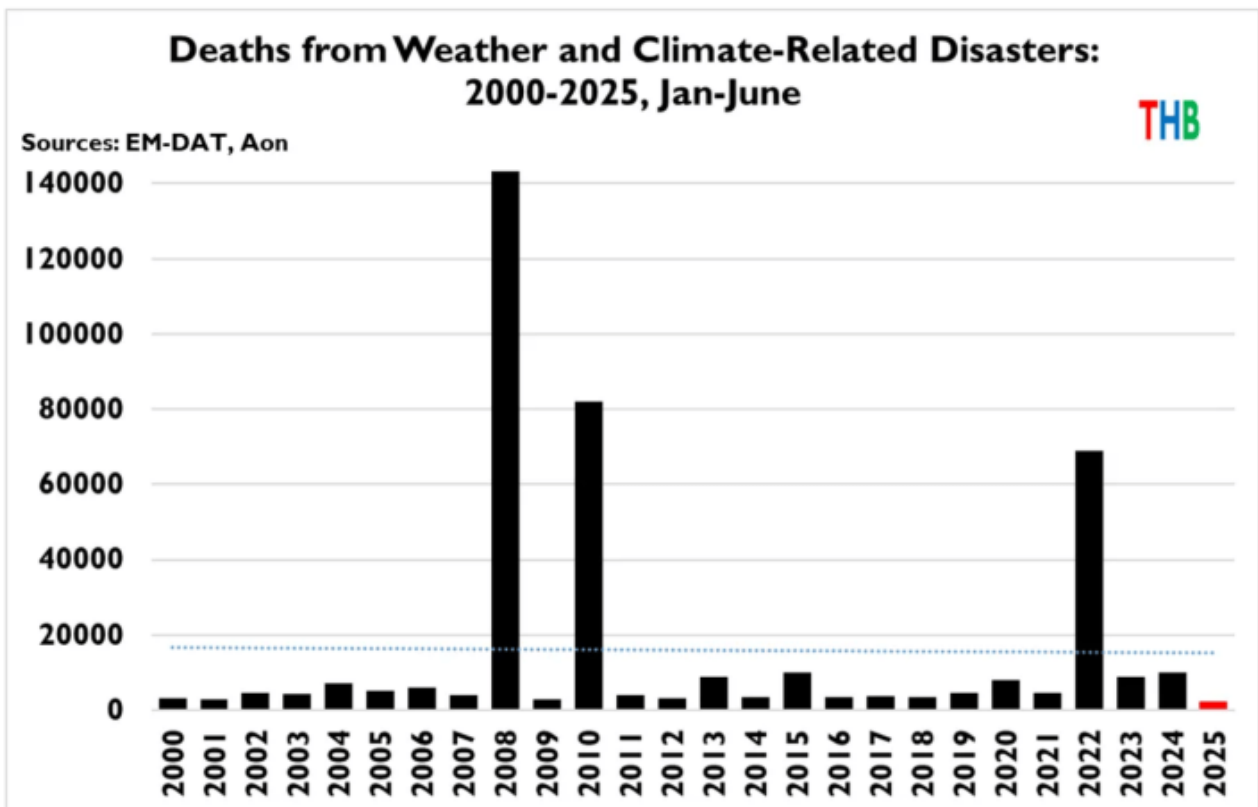
Schauen wir uns nun die tatsächlichen Daten zu Todesfällen durch Klima- und Wetterkatastrophen in den 25 Jahren seit 2000 an, wobei wir uns speziell auf die erste Hälfte jedes Jahres konzentrieren. Die folgende (von Pielke zitierte) Aussage findet sich in der Zusammenfassung des Aon-Berichts:

*Mindestens 7.700 Menschen wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2025 durch Naturkatastrophen getötet, was deutlich unter dem Durchschnitt des 21. Jahrhunderts von 37.250 liegt. Die meisten Todesopfer (5.456) waren*

auf das Erdbeben in Myanmar zurückzuführen.

Ein Erdbeben ist keine Klima- oder Wetterkatastrophe. Zieht man die 5 456 Todesfälle durch das Erdbeben in Myanmar ab, bleiben nur noch 2 244 Todesfälle übrig, die möglicherweise in die Kategorie Klima oder Wetter fallen.

Wie sieht das im Vergleich zu anderen Jahren aus? Pielke geht zur EM-DAT-Datenbank, wo er Daten über Todesfälle durch wetter- und klimabedingte Katastrophen für jedes der Jahre 2000 bis 2024 findet. Hier ist das von ihm zusammengestellte Diagramm für Januar bis Juni eines jeden Jahres:



Sources: EM-DAT (black, 2000-2024), Aon (red, 2025).

Der kleine rote Balken auf der rechten Seite zeigt die ~2.200 klima- und wetterbedingten Todesfälle bis zum 30. Juni 2025. Hierbei handelt es sich eindeutig um die niedrigste Anzahl im Vergleichszeitraum der betreffenden 26 Jahre. Der zweitniedrigste Wert wurde 2009 mit etwa 2.600 erreicht. Deutlich wird auch, dass die Zahl der Todesfälle stark von großen Katastrophen dominiert wird, die sich in einigen wenigen Jahren ereignet haben, insbesondere 2008, 2010 und 2022. Aber mit oder ohne diese herausragenden Jahre gibt es keinen offensichtlichen Trend nach oben oder unten bei der jährlichen Zahl der Todesfälle durch diese Ursachen.

Das Jahr 2025 ist also eindeutig der Rekordhalter für die wenigsten Todesfälle durch Klima-/Wetterkatastrophen in der ersten Jahreshälfte

des 21. Jahrhunderts. Aber was ist mit der Zeit davor? Pielke hat keine vergleichbaren Daten für diesen Vergleich. Vor den modernen Wetterberichten und Katastrophenwarnungen war die Zahl der Todesfälle durch Klima- und Wetterkatastrophen jedoch im Allgemeinen wesentlich höher als heute. Unter Rückgriff auf andere Quellen kommt er zu recht groben Schätzungen von rund 50 Millionen Todesfällen durch Klima- und Wetterkatastrophen im Jahrzehnt der 1870er Jahre (das wären 5 Millionen pro Jahr), 5 Millionen in den 1920er Jahren (500.000 pro Jahr) und 500.000 noch in den 1970er Jahren (50.000 pro Jahr). Die allgemein viel höhere Zahl der Todesfälle in früheren Jahrzehnten veranlasst Pielke zu folgender Aussage:

*Ich würde sogar so weit gehen zu behaupten, dass es in der ersten Hälfte des Jahres 2025 wahrscheinlich die wenigsten Todesfälle im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen gegeben hat, die je in der Geschichte der Menschheit aufgezeichnet worden sind.*

Es ist nicht möglich, diese Behauptung endgültig zu überprüfen, aber sie ist sehr wahrscheinlich richtig.

Die ständigen Bemühungen der Medien, die Menschen bei diesem Thema in Angst und Schrecken zu versetzen, sind, offen gesagt, verabscheuungswürdig.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/25/new-record-set-for-deaths-from-climate-and-weather-disasters/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## **Kurzbeiträge zu neuen Forschungs- Ergebnissen aus Klima und Energie – Ausgabe 26 / 2025**

geschrieben von Chris Frey | 28. Juli 2025

*Eine Meldung vom Blog von Pierre Gosselin vom 18. Juli 2025:*

**Neue Studie: Der Nordatlantik kooperiert nicht mit der Globale-  
Erwärmung-Propaganda**

**[Kenneth Richard](#)**

In den letzten Jahrzehnten war im Nordatlantik ein „deutlicher Abkühlungstrend“ zu beobachten (Ryu und Kang, 2025).

Dazu gehören der Rückgang des Wärmeinhalts des Ozeans (OHC) seit den 2000er Jahren und die seit Mitte der 1990er Jahre sinkende Meerestemperatur (SST).



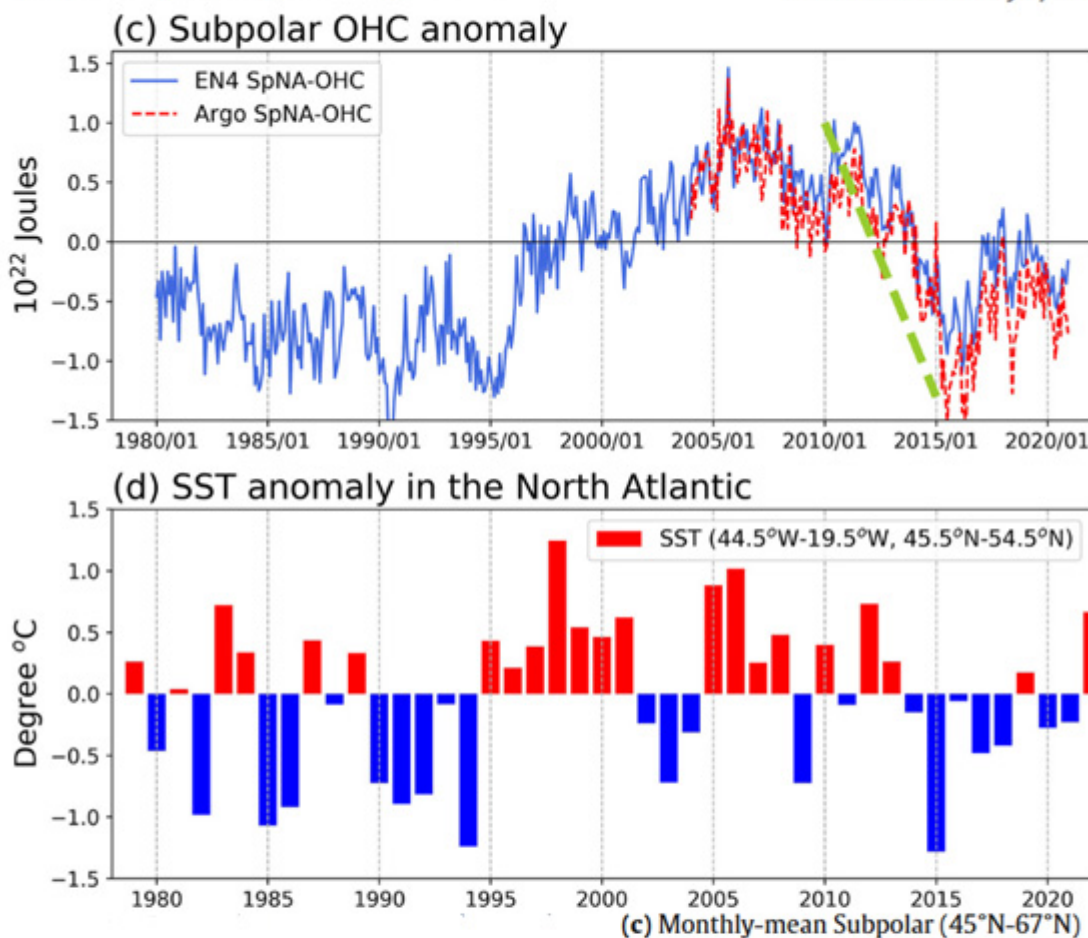
## Decadal Swing in NAO Variability and Summertime Heat Extremes in South Korea Over Recent Decades

ELSEVIER

Jung-Hee Ryu<sup>1</sup>, Song-Lak Kang<sup>2</sup> ✉



Available online 10 July 2025



North Atlantic Ocean Heat Content (SpNA-OHC) to a depth of 1000m, subtracted by the 30-year mean from 1991 to 2020, sourced from EN4 (blue line) and Argo (red dashed line) observations. (d) Month-mean SST anomaly for JJA in the North Atlantic (44.5°W-19.5°W; 45.5°N-54.5°N) subtracted by 30-year mean from 1981 to 2010.

Observations, as illustrated in Figure 7b and 7c, reveal a noticeable slowdown in the AMOC around 2010, accompanied by a notable reduction in the subpolar ocean heat content anomaly, particularly between 2010 and 2015. In this context, SST around Greenland (44.5°W-19.5°W, 45°N-55°N) has exhibited marked cooling since the early 2010's, as depicted in Figure 7d, which is likely linked to a documented slowdown in Greenland's warming and ice loss, as suggested by recent articles (Hanna et al., 2020; Khazendar et al., 2019; Mougnot et al., 2019).

Quelle: Ryu and Kang, 2025

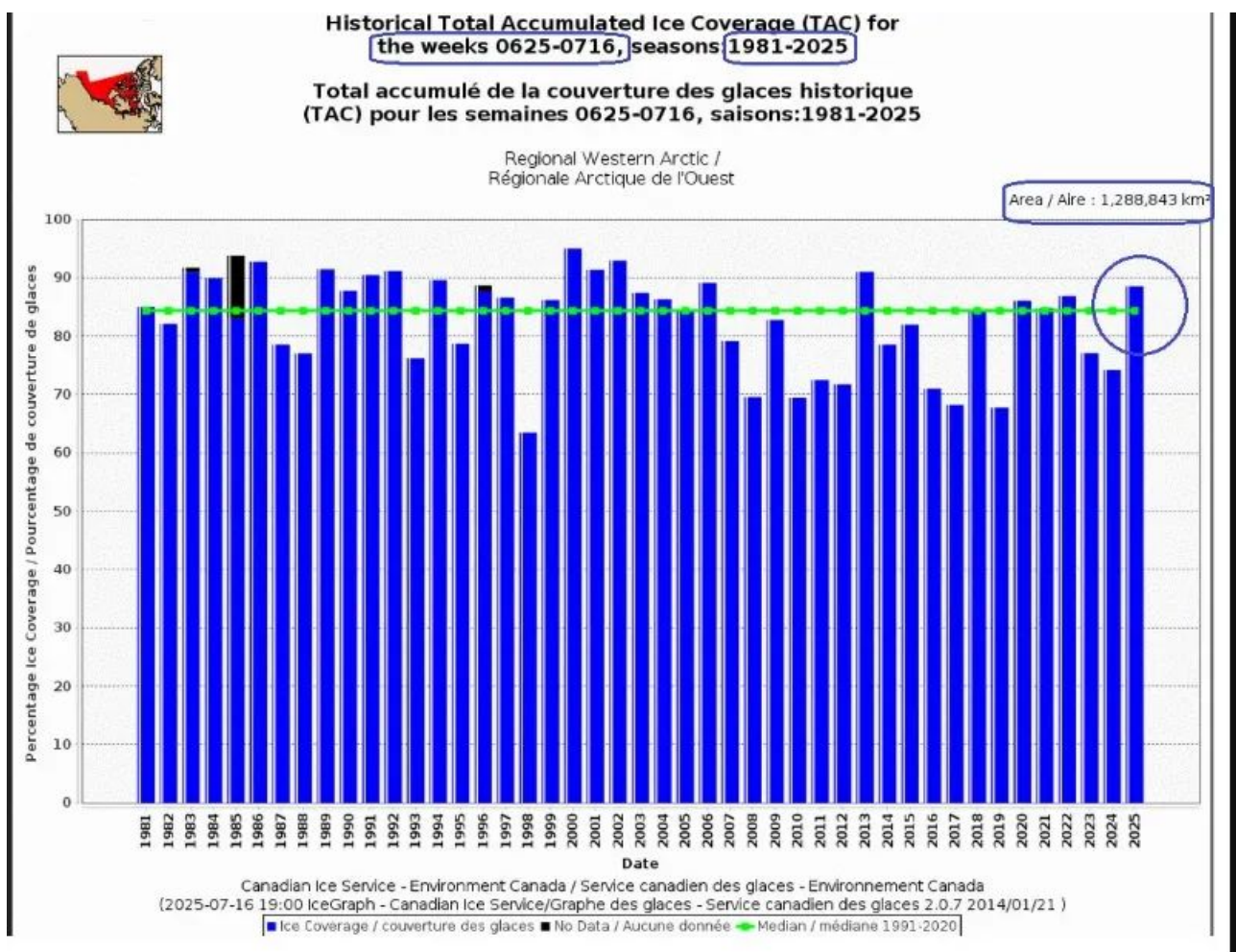
Link:

<https://notrickszone.com/2025/07/18/new-study-the-north-atlantic-has-not-been-cooperating-with-the-global-warming-narrative/>

Meldungen vom 22. Juli 2025:

## Meereis-Ausdehnung in der West-Arktis derzeit höher als 1981

Jüngste Daten des Canadian Ice Service zeigen, dass die Meereisausdehnung in der westlichen Arktis – einschließlich der Nordwestpassage – bis zum 16. Juli 2025 die dritthöchste in über 20 Jahren war und größer als im Jahr 1981, als die Satellitenaufzeichnungen begannen.



Die Grafik zeigt die prozentuale Eisbedeckung für diesen Zeitraum seit 1981. Der diesjährige Wert liegt mit über 1,28 Millionen km<sup>2</sup> deutlich über der grünen Medianlinie (basierend auf 1991-2020). Nur in zwei anderen Jahren seit 2000 gab es in diesem Zeitraum noch mehr Eis.

Diese Zahlen direkt aus einer Analyse der kanadischen Regierung widersprechen langjährigen Klimamodellen, die eine eisfreie Arktis simulierten. Während die großen Medien weiterhin Geschichten über den Zusammenbruch des Eises verbreiten, zeigen die tatsächlichen Messungen keinen Abwärtstrend, keine unkontrollierte Schmelze – nur Schwankungen von Jahr zu Jahr, wobei die letzten Jahre einen zunehmenden Trend aufweisen.

Insgesamt geht es der Arktis gut. Fragen Sie die Natur... Etwas weiter südöstlich, in der Hudson Bay, zeigen Satellitenaufzeichnungen Dutzende von Eisbären, die sich am 16. Juli noch vor der Küste aufhielten – ein ungewöhnlicher Anblick so spät in der Saison. Die Pop-Wissenschaftler haben dafür keine Erklärung: „Vielleicht ist die Jagd noch gut? Vielleicht müssen sie noch mästen? Vielleicht haben sie ein paar feste Eisstücke gefunden?“



**Andrew Derocher**

@AEDerocher · [Follow](#)



It's very unusual to see polar bears still out on so little sea ice. This is a change in behaviour compared to the past when 30% ice cover meant heading for land. Perhaps the hunting is still good? Perhaps they need to fatten more? Maybe they found a few solid bits of ice?



3:27 AM · Jul 22, 2025



Was auch immer der Grund sein mag, die Zahl der Eisbären ist insgesamt auf einem Rekordhoch – von 5.000 in den 1950er Jahren auf heute mindestens 26.000.

*Und auch bei Grönland zeigt sich dieses Phänomen:*

## **Eisbären-Schwemme in Grönland**

Im letzten Sommer explodierten die Eisbärensichtungen in Süd- und Westgrönland – Gebiete, in denen Bären normalerweise nicht zu sehen sind.

„Dieses Jahr gibt es überall in Westgrönland Bären“, sagte der ehemalige Premierminister Aleqa Hammond.

Einige wanderten in Städte wie Qaqortoq und sogar in die Hauptstadt Nuuk. Mehrere mussten erschossen werden, nachdem sie den Menschen zu nahe gekommen waren. Zwei Eisbären wurden sogar auf dem beliebten Arctic Circle Trail gesichtet, was die Wanderer dazu veranlasste, Schusswaffen zu tragen.

Die Regierung hat sogar Vorschläge zur Erhöhung der jährlichen Jagdquote ausgearbeitet.

In Ostgrönland versammelten sich in diesem Sommer 68 Eisbären an einem einzigen Wal-Kadaver (2025).

Hammond stellte fest: „Aufgrund der enormen Packeis-Ausdehnung ist es seit Monaten nicht möglich, Südgrönland mit dem Boot zu erreichen.“

Anderorts wurde ein Wissenschaftler im Norden Kanadas zu Tode gebissen. Und an der Nordküste Islands wurden sogar zwei Bären gesichtet – die ersten bestätigten Sichtungen seit 2008 und erst das 16. und 17. aufgezeichnete Auftreten seit dem 18. Jahrhundert.

Die Ausdehnung und Mobilität des arktischen Meereises ist noch lange nicht verschwunden, sondern hat die Eisbärenzahlen auf ein Rekordhoch getrieben und die Bären sich immer weiter ausbreiten lassen.

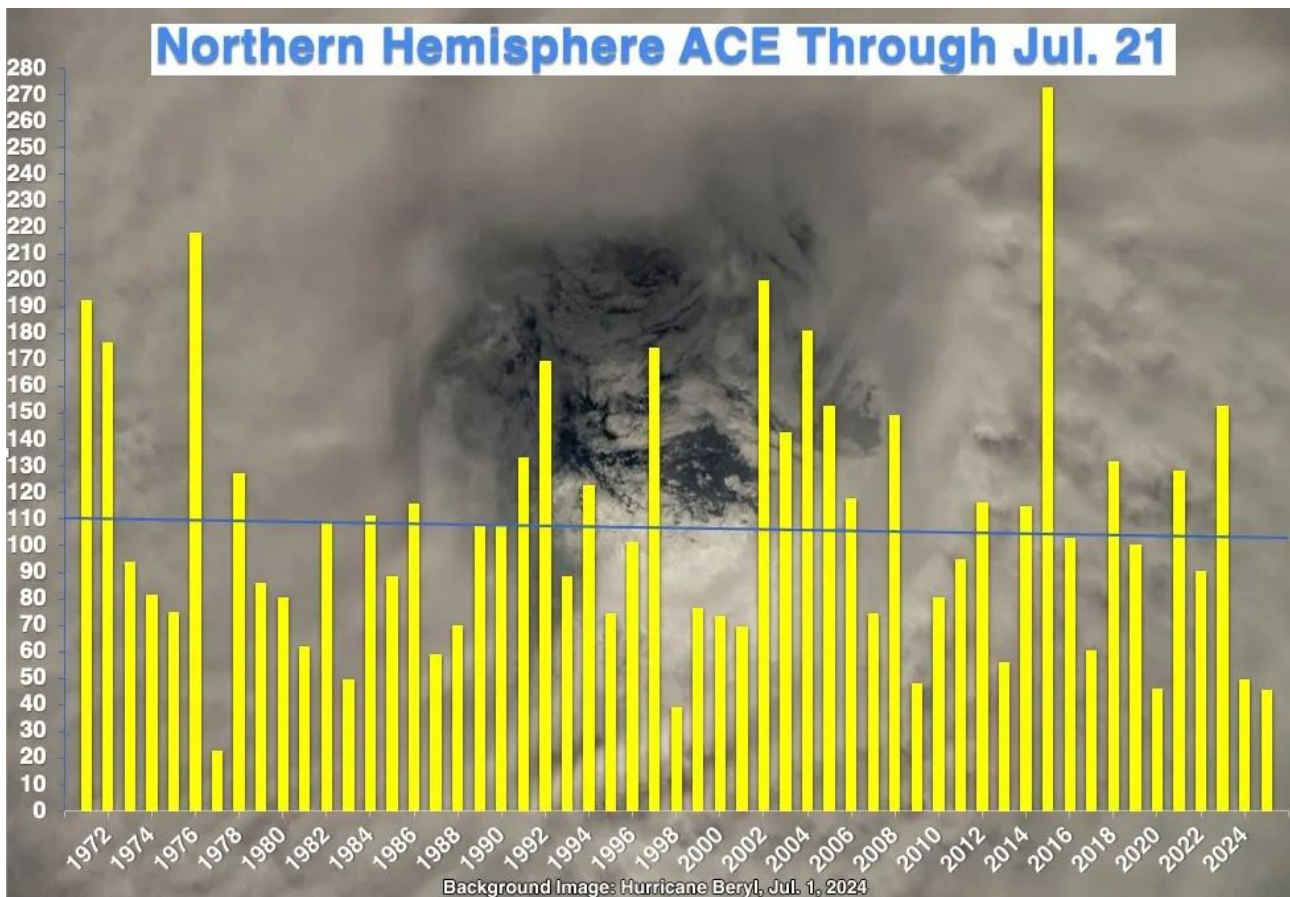
Das ist nicht das, was man uns erzählt hat.

---

## **Wirbelsturm-Aktivität auf Rekord-niedrigem Niveau**

Mit Stand vom 21. Juli 2025 befindet sich die Aktivität tropischer Wirbelstürme auf der Nordhalbkugel auf einem historischen Tiefstand. Trotz der bisher 16 benannten Stürme – eine typische Zahl zu diesem Zeitpunkt des Jahres – ist die Sturmenergie insgesamt ungewöhnlich schwach.

Die wichtigste Kennzahl, die akkumulierte Sturmenergie (Accumulated Cyclone Energy, ACE), liegt bei 45,5 – das sind 41 % des Durchschnitts von 1991 bis 2020. Seit 1971 gab es nur zwei Jahre, in denen die Energie zu diesem Zeitpunkt geringer war: 1977 und 1998:



Alle vier Becken der nördlichen Hemisphäre – Atlantik, Nordostpazifik, Nordwestpazifik und Nordindischer Ozean – sind in Bezug auf Sturmstärke und Langlebigkeit unterdurchschnittlich. Es bilden sich zwar benannte Stürme, aber sie verpuffen schnell. Hurrikanstarke Systeme haben nur 27 % ihrer üblichen Gesamtdauer erreicht. „Die Anzahl der Tage mit benannten Stürmen“ ist auf zwei Drittel des Normalwerts gesunken.

Die höheren Meerestemperaturen haben nicht geholfen. Während die Subtropen und mittleren Breiten über dem Normalwert liegen, zeigen die inneren Tropen – wo die meisten Stürme entstehen – ein uneinheitliches Muster. Stark absinkende Luft über dem Atlantik und dem Nordostpazifik hat die Bildung von Wirbelstürmen weiter unterdrückt.

Im Pazifik bleibt der Hurrikan Erick der bisher auffälligste Sturm. Der Nordwestpazifik begann spät – mit der drittlängsten Zeit in den Aufzeichnungen – und hat nur zwei Taifune hervorgebracht. Im Nordindischen Ozean sorgt ein starker früher Monsun für ungünstige Bedingungen.

Trotz der bisherigen Ruhe könnten sich die Bedingungen im Atlantik ändern.

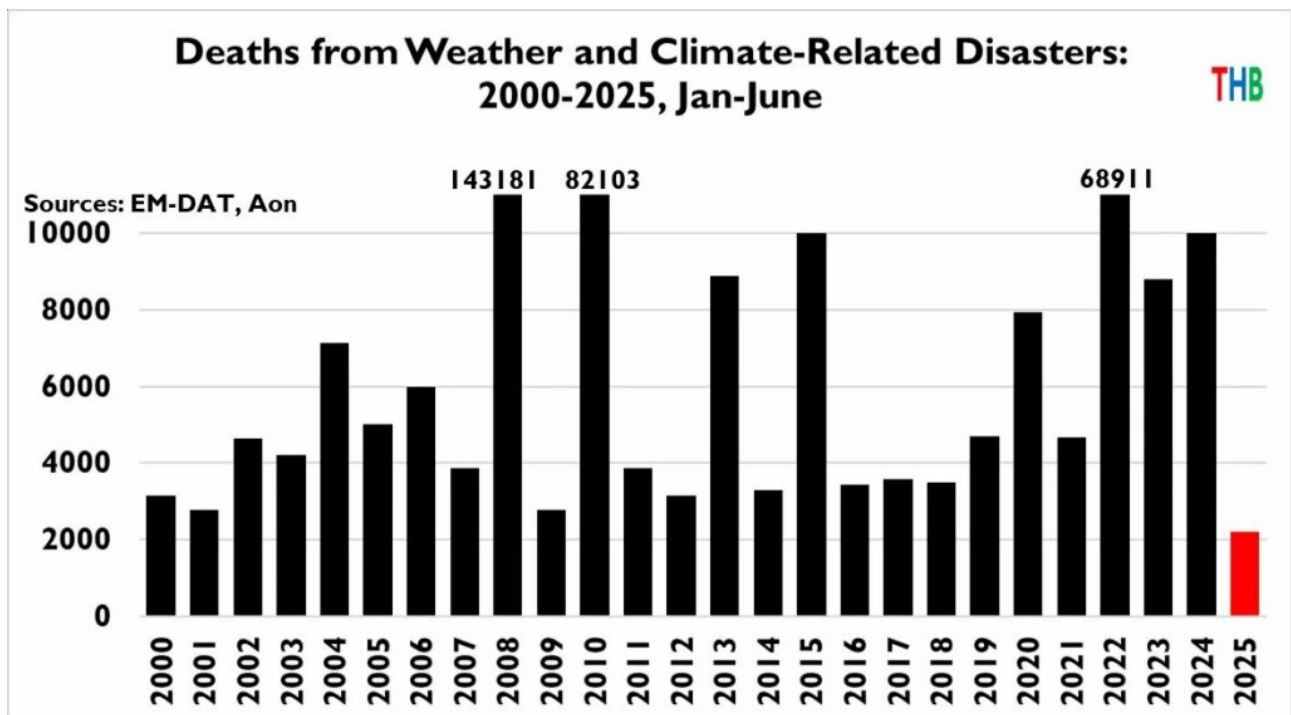
Die Passatwinde schwächen sich ab, das Wasser erwärmt sich (es ist Sommer), und die Scherung könnte nachlassen. Den Prognosen zufolge könnte der Atlantik im August immer noch aktiv werden. Dennoch hat das Jahr 2025 einen der langsamsten und schwächsten Starts aller Zeiten

hingelegt – ein direkter Widerspruch zu den AGW-getriebenen Prognosen und den alarmistischen Erwartungen einer hyperaktiven Saison.

## Todesfälle durch Extremwetter auf einem Allzeit-Tief

In der ersten Hälfte des Jahres 2025 gab es die wenigsten Todesfälle durch extreme Wetterereignisse, die jemals aufgezeichnet worden sind, so der Global Catastrophe Recap von Aon – ein datengestützter Bericht von einem der weltweit größten Versicherungs- und Risikomanagementunternehmen.

Von den 7.700 Todesfällen, die zwischen Januar und Juni weltweit gezählt worden sind, gehen 5.456 auf ein einziges Ereignis zurück: das Erdbeben in Myanmar. Das bedeutet, dass weltweit etwa 2.200 Todesfälle auf wetterbedingte Katastrophen zurückzuführen sind, was einen historischen Tiefstand darstellt.



Verglichen mit dem Durchschnitt des 21. Jahrhunderts von 37.250 Todesopfern in den Monaten Januar bis Juni bedeutet die Zahl der Todesopfer im Jahr 2025 einen Rückgang um 79 %. Die erste Hälfte des Jahres 2025 übertrifft nicht nur jeden Zeitraum von Januar bis Juni seit 2000, sondern auch jeden Zeitraum von Juli bis Dezember.

Die weltweite wetterbedingte Sterblichkeitsrate ist von 1,4 pro Million Menschen (2000-2001) auf 0,9 pro Million (2024-2025) gesunken – ein Rückgang von ~60 %. Dies ist Teil eines langfristigen Trends, der auf abnehmende Anfälligkeit, bessere Infrastruktur und verbesserte Vorhersagen zurückzuführen ist.

2025 ist auf dem besten Weg, das sicherste Jahr aller Zeiten zu werden, was die Zahl der Todesfälle durch extreme Wetterbedingungen angeht. Das sollte gefeiert werden. Aber natürlich wird es das nicht sein. Es kann nicht sein. Die Strategie der Klimaprediger beruht auf Angst – nicht auf Daten. Sender wie CNN und Aktivistengruppen wie Covering Climate Now beklagen, dass nicht genug Amerikaner „sehr besorgt“ über den Klimawandel sind, trotz ihrer jahrzehntelangen Botschaften.

Ihr Plan ist es, Panik zu schüren, durch selektive Daten und ständige Panikmache Angst zu erzeugen und dann Kontrolle von oben als einzige Lösung anzubieten. Beim Klimanarrativ geht es nicht um das Wetter – es ist ein Instrument zur Zentralisierung von Autorität, zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit, zur Umgestaltung der Wirtschaft und zur Kontrolle des Verhaltens. Die „Sicherheit“, die sie versprechen, geht immer auf Kosten der Autonomie.

Jedes Wetterereignis mit dem Klimawandel in Verbindung zu bringen, ist eine politische Taktik, kein wissenschaftlicher Prozess. Das sollte man nie vergessen!

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/west-arctic-sea-ice-higher-than-1981?utm\\_campaign=email-post&r=32010n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/west-arctic-sea-ice-higher-than-1981?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)

Via CLINTEL gibt es [hier](#) einen ausführlicheren Hintergrund-Beitrag dazu. A. d. Übers.

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE